

PERSPEKTIVEN AUF DEN IRAN-KONFLIKT

AUFGABEN

1 Der Konflikt

Scanne den QR-Code zum Tagesthema, lies den Text und bearbeite die Aufgaben.

- Gib die Geschehnisse wieder.
- Nenne die beteiligten Akteure und ordne ihre Beziehungen zueinander ein.
- Erkläre, was der akute Auslöser für den Militärschlag war.

Scanne den QR-Code zum Hintergrund, lies den Text und bearbeite die Aufgaben.

- Erläutere, worin der grundlegende Konflikt zwischen dem Iran und Israel besteht.
- Beschreibe, wie sich die Beziehungen zwischen dem Iran und Israel im Laufe der Zeit verändert haben.



Tagesthema:
US-israelische Militärschläge
gegen Iran sorgen für
Eskalation im Nahen Osten
(Buzzard)



Hintergrund:
Ein jahrzehntelanger
Konflikt: Die Geschichte der
Feindschaft zwischen Israel,
den USA und dem Iran
(Buzzard)

AUFGABEN

2 Das Völkerrecht

Lies den Text M1 und bearbeite die folgenden Aufgaben:

- Nenne das zentrale Prinzip des Völkerrechts und benenne seine zwei Ausnahmen.
- Gib wieder, wovon das Funktionieren des Völkerrechts abhängt.
- Erkläre, warum das Völkerrecht nur unter dieser Bedingung funktioniert.



M1: Völkerrecht

- Völkerrecht ist das Recht, das die Beziehungen zwischen Staaten regelt. Es legt fest, welche
- Regeln Länder im Umgang miteinander einhalten müssen – zum Beispiel bei Diplomatie,
- Handel, Menschenrechten oder im Krieg. Anders als im nationalen Recht gibt es im
- Völkerrecht keine Weltregierung und keine zentrale Polizei, die Regeln automatisch
- durchsetzt. Stattdessen beruht es vor allem auf Verträgen zwischen Staaten, internationalen
- Abkommen und allgemein anerkannten Rechtsgrundsätzen.
- Ein zentrales Prinzip des modernen Völkerrechts ist das Gewaltverbot der Charta der
- Vereinten Nationen: Staaten dürfen grundsätzlich keine militärische Gewalt gegen andere
- Staaten anwenden. Ausnahmen gelten nur in engen Grenzen, etwa bei Selbstverteidigung
- gegen einen bewaffneten Angriff oder wenn der UN-Sicherheitsrat militärische Maßnahmen
- erlaubt. Ob ein Staat gegen das Völkerrecht verstoßen hat, kann unter bestimmten
- Voraussetzungen vor internationalen Gerichten verhandelt werden – etwa vor dem
- Internationalen Gerichtshof. In der Praxis hängt die Durchsetzung des Völkerrechts jedoch
- stark davon ab, ob Staaten bereit sind, Urteile anzuerkennen und sich an gemeinsame Regeln
- zu halten.

PERSPEKTIVEN AUF DEN IRAN-KONFLIKT

AUFGABEN

3 Bewertungen des Konfliktes

Scanne den QR-Code zur Debatte, lies den Text und bearbeite die Aufgaben.

- Fasse zusammen, wie viele Fachleute den Militärschlag aktuell einschätzen.
- Erkläre, mit welchem völkerrechtlichen Prinzip die USA und Israel ihr Vorgehen rechtfertigen.
- Beschreibe, wie sich die Bundesregierung unter Bundeskanzler Friedrich Merz zu dem Angriff positioniert.
- Erläutere, welches Dilemma Bundeskanzler Merz im Zusammenhang mit dem Militärschlag beschreibt.



Debatte:

Ist der Angriff von den USA und Israel auf den Iran gerechtfertigt?
(Buzzard)

AUFGABEN

4 Perspektivenvergleich

In Einzelarbeit: Wähle eine der untenstehenden Pro- und Contra-Perspektiven. Scanne deinen QR-Code, lies den Text und trage in die erste Spalte der Tabelle (Seite 3) ein:

- Notiere Position (Pro / Contra), Medium und Autor / Autorin der Perspektive
 - Fasse die wichtigsten Argumente stichpunktartig zusammen.
- Bildet Gruppen, sodass alle Perspektiven-Texte in jeder Gruppe vertreten sind.
- Vergleicht eure Ergebnisse in der Gruppe und ergänzt eure Tabellen.
 - Erläutert, welche Argumente und Gründe stärker als das Völkerrecht gewichtet werden.
 - In Einzelarbeit: Beurteile die folgende Frage und begründe deine Position.
Sollte das Völkerrecht in internationalen Sicherheitskrisen immer die wichtigste Bewertungsgrundlage sein – oder können andere Maßstäbe Vorrang haben?



Pro:

Der Iran hatte seine Chance und hat sie nicht genutzt
(Michael Goodwin, New York Post)



Contra:

Krieg und Frieden können nicht einem Mann überlassen werden
(David French, The New York Times)



Pro:

Völkerrechtliche Belehrungen helfen nicht weiter: Der Angriff ist auch im deutschen Interesse
(Morten Freidel, Neue Züricher Zeitung)



Contra:

Der Angriff verstößt gegen das Völkerrecht und wird ihm langfristig schaden
(Kenneth Roth, The Guardian)



Pro:

Trump's Militärschlag war notwendig und rechtmäßig
(Mike Davis, Fox News)



Contra:

Bei dem Angriff zeigt sich eine perverse Logik
(Eldar Mamedov, Responsible Statecraft)

PERSPEKTIVEN AUF DEN IRAN-KONFLIKT

Perspektive	Argumente

PERSPEKTIVEN AUF DEN IRAN-KONFLIKT

LÖSUNG

1 a) Gib die Geschehnisse wieder.

- Israel greift iranische Ziele an, insbesondere im Zusammenhang mit dem iranischen Atomprogramm.
- Die USA unterstützen Israel militärisch bzw. mit Angriffen auf iranische Atomanlagen.
- Der Iran reagiert mit Gegenangriffen (z. B. Raketen oder Drohnen).
- Die Situation führt zu einer starken Eskalation im Nahen Osten und erhöht die Gefahr eines größeren regionalen Konflikts.

b) Zentrale Akteure

- Iran → Gegner von Israel und USA
- Israel → sieht Iran als größte Bedrohung, besonders wegen des Atomprogramms
- USA → enger Verbündeter Israels, Gegner des iranischen Regimes

c) Akuter Auslöser

- Berichte über Fortschritte im iranischen Atomprogramm.
- Befürchtung Israels und der USA, dass Iran eine Atombombe entwickeln könnte.
- Vorwurf, Iran unterstütze weiterhin militante Gruppen gegen Israel.

d) Grundlegender Konflikt

- Seit der Islamischen Revolution 1979 erkennt der Iran Israel nicht mehr als Staat an.
- Die iranische Führung bezeichnet Israel als Feind und unterstützt Gruppen, die Israel bekämpfen.
- Israel betrachtet den Iran deshalb als existenzielle Bedrohung, vor allem wegen seines Atomprogramms.

e) Entwicklung Beziehung Israel und Iran

Früher:

- In den 1950er- und 1960er-Jahren bestanden regionale Verbündete.

Nach der Islamischen Revolution 1979:

- Machtübernahme durch islamisches Regime im Iran.
- Israel wird zum ideologischen Gegner erklärt.
- Unterstützung anti-israelischer Gruppen durch Iran.

Heute:

- Konflikt vor allem indirekt über Stellvertreterkonflikte (Milizen).
- Zunehmend auch direkte militärische Konfrontationen.

2 a) Zentrales Prinzip und seine Ausnahmen

Zentrales Prinzip:

- Gewaltverbot zwischen Staaten (UN-Charta)

Zwei wichtige Ausnahmen:

1. Selbstverteidigung bei einem bewaffneten Angriff
2. Militärische Maßnahmen mit Mandat des UN-Sicherheitsrats

b) Wann funktioniert das Völkerrecht?

- Das Funktionieren des Völkerrechts hängt davon ab,
- dass Staaten internationale Regeln anerkennen,
- sich freiwillig daran halten,
- und internationale Urteile oder Vereinbarungen respektieren.

PERSPEKTIVEN AUF DEN IRAN-KONFLIKT

LÖSUNG

2 c) Warum?

- Es gibt keine Weltregierung und keine zentrale Polizei.
- Internationale Gerichte können Urteile nur durchsetzen, wenn Staaten sie akzeptieren.
- Deshalb funktioniert das Völkerrecht vor allem durch Kooperation und politische Zustimmung der Staaten.

3 a) Einschätzung Fachleute

- Viele Fachleute betrachten den Angriff kritisch oder problematisch aus völkerrechtlicher Sicht.

b) Rechtfertigung USA und Israel

- Sie berufen sich auf das Recht auf Selbstverteidigung.
- Argument: Der Iran stelle eine Bedrohung dar (z. B. durch Atomprogramm oder Unterstützung militärischer Gruppen).

c) Positionierung Bundesregierung

- Bundeskanzler Friedrich Merz äußert sich zurückhaltend zur völkerrechtlichen Bewertung der Militärschläge.
- Er betont, dass jetzt nicht der richtige Zeitpunkt sei, Verbündete wie die USA und Israel öffentlich zu kritisieren oder zu „belehren“.
- Zeigt Verständnis für die Militärschläge, weil frühere diplomatische Mittel und Sanktionen den Konflikt mit dem Iran nicht lösen konnten.
- Merz spricht deshalb von einem Dilemma: Einerseits ist das Völkerrecht wichtig, andererseits sehen sich die USA und Israel durch das iranische Atomprogramm bedroht und handeln aus Sicherheitsgründen.

d) Dilemma

Das Dilemma:

- Einerseits muss Israels Sicherheit gewährleistet werden.
- Andererseits dürfen völkerrechtliche Regeln nicht untergraben werden.

Staaten müssen also abwägen zwischen:

- Sicherheitsinteressen
- Einhaltung des Völkerrechts

4 a) - c) Eine Übersicht der Perspektiven finden Sie in der Tabelle auf der folgenden Seite.

d) Welche Argumente werden stärker als das Völkerrecht gewichtet?

Beispiele:

- nationale Sicherheitsinteressen
- strategische Machtpolitik
- Verhinderung eines Atomprogramms
- Schutz von Verbündeten

Diese Argumente stellen Sicherheitsinteressen über völkerrechtliche Regeln.

e) Urteil

Eine mögliche Position:

- Das Völkerrecht sollte grundsätzlich die wichtigste Grundlage sein, weil es internationale Ordnung und Frieden schützt.
- Gleichzeitig stehen Staaten manchmal vor Sicherheitsbedrohungen, in denen sie schnell handeln wollen.
- Deshalb entsteht ein Spannungsfeld zwischen Recht und Sicherheit.
- Militärische Maßnahmen sollten jedoch möglichst im Rahmen des Völkerrechts erfolgen.

PERSPEKTIVEN AUF DEN IRAN-KONFLIKT

LÖSUNG

4 a)-c)

Perspektive	Argumente
Pro: Der Iran hatte seine Chance und hat sie nicht genutzt (Michael Goodwin, <i>New York Post</i>)	Iran hatte genug Chancen zur Diplomatie; Regime brutal; Chameneis Tod macht Welt sicherer
Pro: Völkerrechtliche Belehrungen helfen nicht weiter: Der Angriff ist auch im deutschen Interesse (Morten Freidel, <i>Neue Züricher Zeitung</i>)	Angriff evtl. völkerrechtlich problematisch, aber politisch notwendig; Iran destabilisiert Region; Angriff schwächt Russland (Ukraine-Bezug)
Pro: Trumps Militärschlag war notwendig und rechtmäßig (Mike Davis, <i>Fox News</i>)	Iran führt seit Jahrzehnten Krieg gegen USA; Präsident darf präventiv handeln; Selbstverteidigung
Contra: Krieg und Frieden können nicht einem Mann überlassen werden (David French, <i>The New York Times</i>)	Präsident Trump darf Krieg nicht allein beginnen; Kongresszustimmung fehlt; kein nationaler Konsens
Contra: Der Angriff verstößt gegen das Völkerrecht und wird ihm langfristig schaden (Kenneth Roth, <i>The Guardian</i>)	Kein UN-Mandat; keine unmittelbare Selbstverteidigung; klarer Völkerrechtsbruch; gefährlicher Präzedenzfall
Contra: Bei dem Angriff zeigt sich eine perverse Logik (Eldar Mamedov, <i>Responsible Statecraft</i>)	Europa rechtfertigt indirekt illegale Kriege; „perverse Logik“; Diplomatie nicht ausgeschöpft